



Datum: 27.08.2018

Inspekteurbrief 01/2018

Soldatinnen und Soldaten,

Wir alle haben uns einmal für den Dienst in der Marine entschieden. Wissen wir aber eigentlich noch, warum wir das getan haben? Warum tragen wir immer noch das Blaue Tuch in Anbetracht vieler Unzulänglichkeiten des täglichen Dienstes, der Ohnmacht und Frustration, die wir oft empfinden, wenn Dinge nicht so vorangehen, wie wir uns das wünschen? Was treibt uns an, täglich aufs Neue unseren Dienst zu versehen? Was macht uns - die Deutsche Marine - aus? Was ist eigentlich unser Wesenskern?

Als das erste frei gewählte Parlament in Deutschland in der Frankfurter Paulskirche 1848 den Beschluss zur Aufstellung einer Marine fasste, war Atmosphäre und Stimmung von Stolz, Begeisterung und Euphorie geprägt. Meinem Eindruck nach ist die Begeisterung von ehemals angesichts der vielen widrigen Rahmenbedingungen heute einer Ernüchterung gewichen; manchen haben wir gar verloren! Umso mehr halte ich es für erforderlich, dass wir uns in unserem Jubiläumsjahr einmal selbstvergewissern, wer wir sind, wer wir sein wollen, was wir wechselseitig voneinander erwarten und was wir trotz eines manchmal grauen und trüben Alltags an dieser Marine haben.

Kurz gesagt: ich möchte, dass wir einmal mehr die Frage nach unserer Identität in den Blick nehmen und uns mit unserem Selbstverständnis befassen!

Eine Vorstellung davon möchte ich im Rahmen eines breitangelegten Dialoges innerhalb der Marine entwickeln: Nicht von oben verordnet sollen diese Identität und dieses Selbstverständnis sein, vielmehr sollen sie in der Diskussion mit Ihnen entwickelt werden. Jeder kann und soll gehört werden, jeder kann und soll sich einbringen!

Um diese Diskussion anzustoßen, habe ich das Projekt „Wir sind Marine“ angewiesen, das die Plattform bietet, den Diskurs über unsere Identität und unser Selbstverständnis aufzunehmen. In Kürze werden ich dazu einen Durchführungsbefehl erlassen.

Ich erwarte, dass wir durch dieses Projekt eine Verständigung über unsere Identität, unseren Anspruch und unser Selbstverständnis erzielen. Und dieses Leitbild wollen wir dann aber auch konsequent leben und Wirklichkeit werden lassen – weil es unser Leitbild und unser Anspruch ist. Nur wenn wir Stolz und Begeisterung für unsere Marine selbst im Herzen tragen, werden wir auch unsere Familien, unsere Freunde und unsere Gesellschaft für unsere Sache einnehmen können. Dieses Projekt geht uns alle an!

Deswegen bitte ich Sie schon jetzt, die Diskussion darüber mit Ihren Kameradinnen und Kameraden aufzunehmen, darüber nachzudenken, wer wir sind, was uns ausmacht, wie wir sein wollen und wie wir diesen Anspruch an uns selbst leben wollen.

Ich würde mir wünschen, wenn wir durch diesen Prozess eine neue Begeisterung und Leidenschaft für Marine entfachen könnten.

Mit herzlichen Grüßen



Andreas Krause

Vizeadmiral